

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1922

78 (15.2.1922) Abendausgabe

Badische Presse

Handels-Zeitung.

Verbreitetste Zeitung Badens.

Beilagen: Sportblatt / Technik u. Industrie / Frauenzeitung / Steuer-Rundschau / Feld u. Garten / Reise- u. Bäderzeitung / Volk u. Heimat

Eigentum und Verlag von Ferd. Ebner & Seidel

Redaktion: Nr. 86, Karlsruhe, Postfach 309 und 319

Verantwortliche Redakteure: Deutsche und badische Politik: Dr. W. Golzinger, für Auslandspolitik: Dr. W. Schulz

Redaktion: Nr. 86, Karlsruhe, Postfach 309 und 319

Verlags-Besitz: In Karlsruhe: Am Verlag und in den Abteilungen abgedruckt monatlich N. 13.50, frei ins Haus geliefert N. 15.-

Die Badische Postzeitung N. 3.20, auswärts N. 4.-, Stellenangebote und Familienanzeigen N. 2.40, Die Postkarte N. 15.-, an erster Stelle N. 16.-, der Fach-Zeitung in vierer Anzahl, der bei der Abnahme des Reichs bei der Reichs-Verwaltung und Kon- kurrenzen außer Kraft tritt

Im Fall höherer Gewalt hat der Verleger keine Ansprüche bei Verschüttem oder Nichterscheinen der Zeitung.

Zuspitzung der Lage in Berlin. Die Gefahr der Auflösung des Reichstags.

In Berlin, 15. Febr. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Auch in den Mittagsstunden ist die Lage im Reichstag noch vollkommen ungesichert. Nachdem die Deutsche Volkspartei die interfraktionellen Besprechungen verlassen hatte, blieben die übrigen Parteien noch weiter zusammen. Aber auch die Bayerische Volkspartei, die heute zum ersten Male zugegen war, gab die Erklärung ab, daß durch die Ablehnung der großen Koalition durch die Sozialdemokraten für sie eine neue Lage geschaffen sei; sie behielt sich über die Abstimmung volle Handlungsfreiheit vor. Die Demokraten, das Zentrum und die Sozialdemokraten hielten daran fest, daß die Vertrauensabstimmung für das Kabinett ungehindert zur Abstimmung gebracht werde. Die Verhandlungen mit den Unabhängigen haben bisher noch zu keinem Ergebnis geführt. Unter diesen Umständen ist das Ergebnis nach wie vor zweifelhaft.

Der Reichskanzler hat sich deshalb gegen Mittag zum Reichspräsidenten begeben, wie man sich in parlamentarischen Kreisen erzählt, um sich die Vollmacht zur Auflösung des Reichstags für den Fall der Ablehnung des Vertrauensvotums geben zu lassen.

Die Abstimmungen im Reichstag.

In Berlin, 15. Februar. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichters.) Ueber die Abstimmungsweise im Reichstag ist dahin Klarheit geschaffen worden, daß zuerst über das Vertrauensvotum der Regierungsparteien abgestimmt wird. Damit sind alle weiteren Anträge auf ein Mißtrauensvotum erledigt. Die Frage, ob das persönliche gegen Herrn Dr. Wirth gerichtete Mißtrauensvotum der deutschen Volkspartei noch besonders behandelt wird, wird Reichstagspräsident Lobe heute nachmittag um halb 3 Uhr mit den Führern der Deutschen Volkspartei klären.

Die deutsch-polnischen Verhandlungen.

WTB. Genf, 15. Febr. Die deutsch-polnische Konferenz hat heute nachmittag 4.30 Uhr ihren offiziellen Anfang genommen. Präsident Calonder eröffnete die erste Vollziehung mit einer feierlichen Ansprache an die Bevollmächtigten der deutschen und polnischen Regierung, in der er zunächst für den Empfang dankte, der ihm in Oberösterreich zuteil geworden sei. Er sprach die feste Hoffnung aus, daß der Geist der Weisheit und Verständlichkeit, von dem die beiden Beteiligten bereits in den vorhergehenden Verhandlungen Beweise abgelegt hätten, die Konferenz zu einem befriedigenden Ergebnis führen möge, wie es dem Interesse der beiden edlen Nationen, die hier vertreten seien, entspreche.

Die Bevollmächtigten Deutschlands und Polens dankten dem Präsidenten für die bisherige Leitung der Konferenz und hoben ebenfalls den verständlichen Geist hervor, mit dem sie in die Schlussverhandlungen eintreten.

Hierauf wurde auf Antrag des Präsidenten Calonder die Arbeitsmethode der Konferenz festgelegt, die bekanntlich den endgültigen Text des deutsch-polnischen Abkommens in Ausführung des Beschlusses vom 20. Oktober festzustellen hat. Ein Redaktionskomitee, in dem die deutsche Abordnung durch Geheimrat Schlegelberger, die polnische durch Wolyn und der Präsident durch Herrn Racenbed vom Völkerbundssekretariat vertreten ist, wird den Text vorbereiten, dem zunächst die im wesentlichen vorliegenden Ergebnisse der ersten 10 Unterkommissionen zugrunde liegen. Die Entwürfe sind dann der Vollkonferenz zu unterbreiten, die daher einige Tage aussetzen wird, bis die erste Arbeit des Komitees vorliegt.

Am Vormittag hat eine erste Arbeitssitzung der 11. Kommission (Widerstandsauslösung) stattgefunden. Nach einer eingehenden Aussprache überreichte die deutsche Abordnung dem an der Sitzung teilnehmenden Vertreter des Präsidenten, Herrn Colban vom Völkerbundssekretariat einen ausführlichen Entwurf, in dem das Widerstandsauslösung im Hinblick auf Sprache, Schule und Kirche in seinen Einzelheiten kritisiert wird. Der 11. Unterausschuß wie auch der 12. Unterausschuß (zwischenstaatliche Organisation) wird morgen und in den nächsten Tagen seine Beratungen fortsetzen.

Verhandlung über Frankreichs Saarpolitik.

WTB. München, 15. Febr. In Beantwortung der Interpellation Buchler (D.) und Elarg (Bayer. Sp.) wegen der französischen Abgrenzungsbestrebungen im Saargebiet erklärte Ministerpräsident Graf Koch, nicht in der heutigen Nachmittagssitzung des bayerischen Landtags. Die staatsrechtliche Trennung des Saargebietes vom deutschen Reich wird auf alle Weise, namentlich auch durch die Vornahme eines besonderen staatsrechtlichen Verfahrens und die herbeiführung einer Verfassung verweigert. Das Land ist von französischen Truppen besetzt. Der politische Charakter des Saarlandes als rein deutsches Land wird rein systematisch durch Zugang nicht deutscher Personen und durch die Behandlung des Schulwesens im Sinne der Befreiung der französischen Frage verwischt. Die wirtschaftliche Entwicklung des Saarlandes wird infolge des Mißverhältnisses zwischen dem Wert der Mark und des Franken und durch die Einführung der Frankennährung aus dem natürlichen Gleichgewicht gebracht. Weite Volksteile leiden unter der von jenem Mißverhältnis hervorgerufenen übermäßigen Inflation. Die französische Kohlpolitik schädigt die Weltwirtschaft. Die Saarbewohner haben kein Vertrauen zu den Fähigkeiten der Regierungskommission. Hier erhebe ich bezug und vor aller Definitivität die Anfrage: Die Politik, wie sie von der französischen Regierung im Saarland getrieben wird, ist ein Teil der französischen Reichspolitik, die die drohende Ausdehnung des Machtbereiches bis an die Ufer des Rheins in der verschiedensten Formen und auf verschiedene Weise erstrebt. Im Saargebiet geht sie im besonderen auf die Angliederung dieser wertvollen Provinz nach Ablauf der 15 Jahre an Frankreich aus. Die Stellung der deutschen und der bayerischen Regierung kann nur darin bestehen, jede rechtliche Verletzung und Verletzung des Friedensvertrages auf diplomatischem Wege hervorzuheben, und durch unmittelbare Verhandlungen mit der Regierungskommission auf eine Besserung der Verhältnisse hinzuwirken. Im Übrigen

gen dürfen wir nicht müßig werden, die Pflege aller die Saarpfalz und das Saargebiet im ganzen berührenden Angelegenheiten als unsere heilige Pflicht wie bisher zu betrachten. Andere von uns getrennt Bräuer haben ein Anrecht darauf, in ihrem Kampfe um die Selbstbehauptung nicht allein gelassen zu werden, sie haben vielmehr ein Anrecht auf eine verständnisvolle Behandlung ihrer Wünsche, tunlichste Erhaltung des kulturellen Zusammenhanges, wie auf materielle Unterstützung. Die Treue, die sie ihrem deutschen und bayerischen Vaterlande halten, muß ihnen durch tatkräftige Treue vergolten werden.

Eröffnungssitzung des Internat. Gerichtshofes.

U. Aus dem Haag, 15. Febr. (Drahtbericht.) Heute mittag wird im großen Gerichtssaal die Eröffnungssitzung des Internationalen Gerichtshofes stattfinden. Anschließend werden die Mitglieder feierliche Erklärungen abgeben.

WTB. Berlin, 14. Febr. Anlässlich der feierlichen Eröffnung des ständigen internationalen Gerichtshofes im Haag hat die Deutsche Liga für Völkerbund an den Präsidenten Dr. Loder ein von dem früheren deutschen Botschafter zu Washington, Graf Bernstorff, dem Völkerrechtswissenschaftler Professor Schilling und dem früheren Reichsminister des Innern Dr. Simons unterzeichnetes Schreiben gerichtet, in dem sie erklärt, es sei ihr für sie schmerzhaft, daß Deutschland bei der Schaffung der großen ständigen Einrichtung des internationalen Gerichtshofes nicht unmittelbar beteiligt gewesen sei. Wäre das der Fall gewesen, so würde die deutsche Regierung sicherlich das Bedürfnis gehabt haben, das Zustandekommen dieser alten Sehnsucht aller Friedens- und Völkerrechtstreuender nach Kräften zu fördern. Durch den kürzlich erfolgten Abschluß des deutsch-schweizerischen Schiedsvertrages habe die deutsche Regierung ein deutliches Zeugnis für ihre Bereitschaft abgelegt, zum Ausbau der internationalen Rechtsordnung beizutragen.

Die Reparationszahlungen.

U. London, 15. Febr. (Drahtbericht.) Die englische Regierung hat auf die letzte französische Note in der Frage der Reparationen geantwortet. Diese Poincarénote hatte vorgeschlagen, die Reparationskommission mit der Antwort auf die deutsche Note vom 27. Januar zu beauftragen, d. h. die Zahlungen festzusetzen, die vom Deutschen Reich für 1922 geleistet werden sollen. Die englische Regierung hat diesem französischen Wortlaut ihre Zustimmung gegeben. Der Konflikt darüber, ob die Reparationskommission oder die Finanzminister der Ententeeregierungen auf die deutsche Note antworten, ist beigegeben. Die Finanzminister der Ententeeregierungen sind nun demnach in London zusammengefunden, um sich über die Aufstellung der im Jahr 1921 von Deutschland geleisteten Reparationsbeiträge zu einigen. Die Verabredung hat auch zur Folge, daß das Wiesbadener Abkommen immer noch nicht in Kraft treten kann. Inzwischen gilt immer noch der Beschluß der Reparationskommission, wonach Deutschland monatlich 93 Millionen Goldmark in bar zahlen muß; dazu kommen noch die Kohlenlieferungen, die monatlich ungefähr 30 Millionen Goldmark entsprechen.

Gegen den europäischen Militarismus.

U. Washington, 14. Febr. (Drahtbericht.) In der gestrigen Sitzung des Senats hielt Senator Mac Cormid eine in scharfen Ausdrücken gehaltene Rede gegen den europäischen Militarismus. Er betonte, daß der Völkerbund, der geschaffen worden sei, um den Weltfrieden zu fördern, in Bezug auf eine Abstrüpfung des Kontinents vollständig verlagert habe. Heute seien über zwei Millionen Mann in bewaffnetem Zustand in einem nahen Umkreis um die Hauptstadt des Völkerbundes gelagert. Das Vorgehen des Bundes wäre ebenso oft erfolglos, wie erfolgreich bei der Behandlung der europäischen Fragen. Der Bund habe nichts geleistet für die Lösung der wichtigsten europäischen Fragen: Wiederherstellung des europäischen Kredit und Sanierung des europäischen Staatsbudgets. Die Vereinigten Staaten sind entschlossen, betonte Mac Cormid, weiter europäischen Ländern, die nicht bereit sind, ihre Landheere abzurufen, keine Kredite mehr zu gewähren.

U. London, 15. Febr. (Drahtbericht.) Die japanische Regierung hat beschlossen, Maizuru, eine der stärksten Flottenstationen Japans, in einen einfachen Flottenhafen umzuwandeln.

Umschau.

Bei der Frage, ob trotz des gegen ihn bestehenden Mißtrauens, nicht nur bei den Oppositionsparteien der Reichskanzler Dr. Wirth im Amt bleiben solle, oder nicht, wird die außenpolitische Lage stets in den Vordergrund der Erörterungen gehoben. Am zu beurteilen, in wie weit ein Verschwinden Dr. Wirth's mit seinem Erfüllungsprogramm und des aus ihm angeblich herrührenden Vertrauensfundus von der politischen Bildfläche den deutschen Interessen schaden kann, ist gerade jetzt eine Betrachtung der Lage Englands von Nutzen. Denn mit Frankreich braucht man sich umso weniger zu beschäftigen, je mehr man der Ueberzeugung ist, daß eine an Frankreich sich anlehende deutsche Politik in das Reich der Unmöglichkeit gehört. Englands Stellung in Europa, Englands politische und wirtschaftliche Bedürfnisse auf dem Kontinent aber muß man wohl als das Elen für die Magneinadel der deutschen Politik ansehen.

Englands Stellung in Europa läßt einen Vergleich mit dem Jahre 1756 zu, in dem das englische Hannover die Basis war, von der aus England an der Seite Friedrichs des Großen die französischen Pläne auf eine Zerstückelung und Entmachtung Deutschlands abwehrte, dadurch zugleich den Entscheidungskampf um die französische und angelsächsische Zukunft Amerikas beeinflussend. Militärisch-geographisch ist England infolge der technischen Vervollkommnung der Kriegsmittel tatsächlich in den europäischen Kontinent hineinbezogen. Natürliche Hindernisse, die überschritten werden können, sind für eine Armee zu überwinden. Der Frankreich und England trennende Kanal muß also nur noch als ein Fluchschiff angesehen werden, in dem auch angelegte der Unterseeboote und Flugzeugmaschinen, die Kräfte der englischen Flotte nicht mehr entfaltet werden können. Die starke französische Armee erhält darum heute für England eine außerordentlich bedrohende Bedeutung. Dieses Raubtier kann jeden Augenblick zum Sprung nach dem Herzen des englischen Weltreiches ansetzen. Militärisch gesehen, ist die englische Insel vielleicht in keiner sehr viel besseren Lage Frankreich gegenüber, als das wehrlose Deutschland östlich des Rheins. Das weiß man in London, diese Erkenntnis ist bestimmend für die englische Politik.

Englands wirtschaftliches Bedürfnis in Europa ist: den durch den Weltkrieg zerstörten Kontinent wieder aufnahmefähig für englische Erzeugnisse zu machen, tauffähig als Absatzgebiete der Rohstoffe der englischen Kolonien. Die gesunkenen Ziffern des englischen Handels und die Willkuren englischer Arbeitslosen fordern eine Sanierung Europas gebieterisch. Englands Stellung zur Reparationsfrage ist damit gegeben. Die Ausschaltung der deutschen Konkurrenz auf dem Weltmarkt muß es ebenso wie die deutsche Kaufkraft als Abnehmer wünschen. Im Augenblick erscheint logar die Aufnahmefähigkeit Deutschlands für englische Erzeugnisse und Rohstoffe das Wichtigere zu sein. Eine militärische Großmacht auf dem Kontinent, die durch ihre aggressive Politik die wirtschaftliche Gesundung Europas verhindert, schädigt dadurch die englischen Interessen. Zur Wiederherstellung der französischen Militärmacht bieten sich England theoretisch zwei Wege. Einmal die wirtschaftliche Aushungerung, die das Raubtier entkräftigt. Der englisch-amerikanische Druck in dieser Beziehung wird in Frankreich täglich fühlbarer. Die Gefahr bleibt aber bestehen, daß gerade die hungrige Bestie den angreifenden Sprung wagt, zumal wenn sie, wie Frankreich, weiß, daß ihr Angriff das Signal sein wird zum Losbrechen der Bundesgenossen in anderen Teilen des englischen Weltreiches. Man weiß in England hinlänglich, daß die ägyptische und indische Aufbruchbewegung auf das Konto der französischen Propaganda zu setzen ist und daß man sich am sichersten dieser fernen Gefahren entledigen würde, wenn man ihrer Urheber in Paris unschädlich machen könnte. Die zweite Möglichkeit, der französischen Militärmacht beizukommen, ist die Schaffung eines entsprechenden militärischen Gegengewichts in Europa. Im Jahre 1756 erkannte Pitt im Degen Friedrichs des Großen den richtigen Bundesgenossen. Wo einst ein straffes Staatswesen, eine kleine, aber unübertroffene Armee und vor allem ein Friedrich der Große als Führer vorhanden war, ist heute ein einziges Fragezeichen. Um dieses Fragezeichen herum rät die englische Politik, und die Ansicht wird häufig vertreten, daß in diesem Zusammenhange die Erfüllungspolitik und die Persönlichkeit eines Dr. Wirth jenes Fragezeichen für England noch fraglicher macht.

Westlich des ehemaligen Staates Friedrichs des Großen von 1756 stehen die polnischen Divisionen — und dann die roten, russischen Armeen. Was für England als europäische Kontinentalmacht heute angesichts des staatlichen und militärischen Vacuums in Deutsch-Mittleuropa eine französisch-russische Allianz bedeuten würde, liegt auf der Hand, zumal wenn Polen seine Rolle von 1756 wiederholte, nämlich die Rolle des Türortlegers, über den Rußland nach Gefallen in das mitteleuropäische Haus eintritt. Hier sehen wir auf einmal ein englisches Interesse an einem lebens- und widerstandsfähigen Polen deshalb, weil es im Jahre 1922 kein Preußen und keine Armee Friedrichs des Großen mehr gibt. Politik und Mentalität des Reichskanzlers Dr. Wirth müssen England aber auch die Hoffnung nehmen, daß im deutschen Mitteleuropa sich wieder ein fester staatlicher Körper bildet. Bleibt der englischen Politik da etwas anderes übrig, um den Gegensatz zu Frankreich nicht zu verschärfen, als den Erfüllungskanzler Dr. Wirth vor den Russen gutzuheißen?

Die sozialistische Fünfländerkonferenz.

I. Berlin, 15. Febr. Der „Vorwärts“ veröffentlicht ein Einladungs schreiben der französischen sozialistischen Partei an die S.P.D., wonach die deutschen Delegierten zu der sozialistischen Fünfländerkonferenz, die am 25. Februar in Frankfurt a. M. beginnen soll, eingeladen werden. Als Tagesordnung für die Konferenz wird in dem Schreiben angegeben: Die wirtschaftliche Lage Europas und insbesondere die Reparationsfrage.

WTB. Paris, 14. Febr. Der Nationalrat des Allgemeinen Arbeiterverbandes (C. G. T.) hat heute nachmittag zwei wichtige Abstimmungen vorgenommen. Dem Verwaltungsrat, an dessen Spitze Louis Hauz steht, wurde mit 92 Stimmen bei zwei Enthaltungen das Vertrauen ausgesprochen und seine Geschäftsführung gebilligt. In der zweiten Abstimmung wurde der Antrag, einen außerordentlichen Kongreß abzuhalten, mit 86 gegen 8 Stimmen abgelehnt. Die beiden Abstimmungen bedeuten eine vollkommene Abgabe an die Gewerkschaften, die sich für die Internationale von Moskau ausgesprochen haben.

Badischer Landtag.

Immunität.

Die von den Strafverfolgungsbehörden nachgesuchte Genehmigung zur Einleitung eines Strafverfahrens gegen den Abg. Mager (D. Nf.) wegen Verleumdung und gegen den Abg. Spengler (Ztr.) wegen Untreue usw. wurde verweigert, im Falle Mager mit 9:2 (D. D. und D. Nf.) Stimmen und im Falle Spengler mit allen gegen die fünf Zentrumsstimmen.

Der Geschäftsausschuss.

Beschäftigte sich in seiner gestrigen Sitzung mit der Frage, ob der Landtag sich auch künftig mit der Behandlung von Gesuchen und Beschwerden befassen soll, die sich auf Reichsangelegenheiten (Eisenbahnen, Post, Wasser-Strassen, Steuern und Zölle) beziehen. Die Frage wurde in Uebereinstimmung mit der Stellungnahme des Staatsministeriums grundsätzlich bejaht. Man hielt aber für erforderlich, die Frage, die insbesondere wegen der 1. Zt. beim Uebergang der Post auf das Reich im Jahre 1871 vorgeschlagenen Vereinbarung nicht ganz glatt liegt, in einem schriftlichen Bericht klarzustellen. Zum Berichterstatter wurde Abg. Dr. Baumgartner (Ztr.) bestellt.

Der Ausschuss für Rechtspflege und Verwaltung.

Beschäftigte sich in seiner gestrigen Sitzung mit der Eingabe eines Verliners, die die Einrichtung von Spielfeldern für Ausländer und für Reichsangehörige mit einem Einkommen von über 100 000 M zum Gegenstand hat. Der Ausschuss beschloß einstimmig, bei der Beratung dieser Eingabe im Plenum den Antrag auf Uebergang zur Tagesordnung zu stellen.

Aus der Landeskirche.

Bischof Dr. Otto Hofmann von Baden-Elmental wurde als Pfarrverwalter nach Heringen veretzt. Bischof Eugen Müller von Wertheim in das Sekretariat des Evangelischen Oberkirchenrats. Bischof Karl Müller in Kallstadt, der früher Pfarrer in Südrudolphsdorf, ist unter die Pfarrlandbaten der Landeskirche aufgenommen worden. Gestorben ist Kirchenrat Ernst Ward in Lahr. Die Pastorat der Evangelischen in Oberrombach ist vom Pfarramt Bruchsal abgetrennt und dem Pfarramt Heidesheim übertragen worden.

Die oberste Kirchenbehörde hat darauf aufmerksam gemacht, daß die Genehmigung des Ministeriums des Kultus und Unterrichts erforderlich ist, wenn Kirchengemeinden die in ihrem Besitz befindlichen Gegenstände, die einen geschichtlichen, wissenschaftlichen oder künstlerischen Wert haben, veräußern oder verpfänden wollen. Der Antrag auf Genehmigung ist von den Kirchengemeinden und Stiftungen durch die Oberkirchenbehörde vorzulegen.

Nachdem seit 1. Januar auf den Meldeämtern das Religionsbekenntnis der Ab- und Zugehenden nicht mehr in die Listen eingetragen wird, sind die Kirchengemeinden seitdem vollständig auf die Meldungen der auswärtigen Pfarrämter angewiesen. Die oberste Kirchenbehörde macht daher mit besonderem Nachdruck darauf aufmerksam, alsbald, wenn Christenlehrgänge in andere Gemeinden übergehen, dem betreffenden Pfarramt dienlich Nachricht zu geben. In Mannheim, Karlsruhe, Pforzheim und Freiburg sind für die gesamte Jugendarbeit der evangelischen Kirchengemeinde Evangelische Jugendämter errichtet worden.

Wie die Badische Landesbibelanstalt bekannt gibt, hat sich die Stuttgarter Landesbibelgesellschaft veranlaßt gesehen, ihre Preise zu erhöhen. Trotzdem sind die Preise bedeutend niedriger als andere Schul- und Lehrbücher von gleichem Umfang. Es kostet jetzt eine Badische Traubibel 30 M, eine Badische Schulbibel 15 M, eine Taschenbibel 10 M, ein Taschenheft 3 M. Wenn Bibeln oder Bibelhefte von Bedürftigen begehrt werden, kann die Abgabe unentgeltlich oder zu ermäßigtem Preis erfolgen. Besonders gilt dies gegenüber Anstalten der Inneren Mission. Da die Befürchtung nahe liegt, daß die in den meisten Gemeinden bestehende Sitte, bei der Trauung eine Bibel mitzugeben, infolge der Erhöhung der Preise mehr und mehr aufgegeben werde, hat die oberste Kirchenbehörde Geistliche und Kirchengemeinden dringend ermahnt, sich für die Beibehaltung der alten Uebung nach Möglichkeit einzusetzen, denn sonst gehe die einzige sichere Gelegenheit verloren, eine Bibel in den jungen Eusalt zu bringen. Die erhöhten Ausgaben für eine Bibel werden durch das Opfer bei der Trauung leicht zu decken sein, wenn auf die Erhebung eines solchen geachtet wird; auch übernimmt das junge Paar gewiß gerne auf Anfrage einen Teil der Kosten.

Die oberste Kirchenbehörde hat die Geistlichen ersucht, in den Ortsauschüssen, die sich in den einzelnen Gemeinden für die bevorstehende Volksammlung „Mitterschilke des Deutschen Reiches“ bilden werden, mitzuwirken und dieses Werk der Nächstenliebe an anderen armen bedrängten alten Leuten tatkräftig zu unterstützen. Der Ertrag der badischen Sammlung soll in unserem Heimatlande bleiben und einzelnen Personen sowie Altersheimen des Landes zu-

gute kommen. Näheres wird durch den Bundesauschuß bekannt gegeben werden.

Die Reichsgewerkschaft Baden gegen die Maßregelungen der Eisenbahner.

Gestern nachmittag fand in Karlsruhe eine Versammlung sämtlicher Ortsgruppenvorsitzender der Reichsgewerkschaft Deutscher Eisenbahnbeamten und Angewandter, Landesstelle Baden, statt, in der folgende Entschliessung gefaßt und an das badische Staatsministerium gelangt wurde:

„Nach uns von zuverlässiger Seite zugegangenen Mitteilungen werden seitens der Reichsbahnverwaltung die von dem Reichskanzler gegebenen bindenden Zusagen betr. Maßregelungen nicht eingehalten. Es sind uns Direktionsbezirke bekannt, in denen mehr als 1000 Beamte gemahngelt worden sind und wo weitere Maßregelungen in Aussicht stehen. Durch diese Vorkommnisse ist die Erregung bei allen Beamten, auch bei solchen, die nicht getrefft haben, aufs Höchste gestiegen. Wir eruchen daher ebenso nachdrücklich wie dringend, Ihren ganzen Einfluß beim Reichsverkehrsministerium und bei der Reichsregierung aufzubringen, um zu erreichen, daß die Vereinbarungen zwischen Reichskanzler und Reichsgewerkschaft, die zum Abbruch des Streiks führten, so zur Ausführung kommen, wie sie getroffen wurden. Werden die Vereinbarungen seitens der Regierung nicht loyal innegehalten, wie es die Regierung zugesichert hatte, so sind wir nicht mehr in der Lage, die Verantwortung für die daraus entstehenden ersten Folgen zu übernehmen. Wir unterlassen nicht, zu betonen, daß sofort Remedur geschaffen werden muß, wenn nicht größtes Unheil herbeiführt werden soll.“

Diese Entschliessung wurde außerdem der Eisenbahngeneraldirektion Karlsruhe zur Weiterleitung an das Reichsverkehrsministerium übergeben.

w. Heidelberg, 18. Febr. (Eigener Drahtbericht.) Ueber die Verteilung der Belohnung in der Mordsache Sieker sind, wie wir hören, noch keine Bestimmungen getroffen. Die Entscheidung darüber dürfte dem badischen Justizminister zustehen. In weltdeutschen Blättern wird eine aus Heijord i. W. stammende Meldung verbreitet, wonach die Gastrirtstochter Berta Krahmüller in Hiegelhausen es abgesehen haben soll, eine ihr zugesicherte Belohnung von 20 000 M anzunehmen. Wie aus dem Vorhergesagten hervorgeht, kann die Nachricht mindestens in dieser Form nicht zutreffend sein, da Berta Krahmüller bisher keine Belohnung angeboten worden ist. Bekanntlich ist im ganzen von verschiedenen Seiten ein ziemlich hoher Betrag für die Ermittlung des Mörders und auch für die Auffindung der Leichen ausgesetzt gewesen. Seine Verteilung dürfte aber vor dem Abschluß des Gesamtverfahrens nicht erfolgen.

w. Heidelberg, 15. Febr. (Eigener Drahtbericht.) Aus dem hiesigen Amtsgefängnis, aus dem schon verschiedentlich Verbrecher entflohen sind, sind in der vergangenen Woche wiederum vier Gefangene ausgedrungen. Sie waren infolge Ueberfüllung des Gefängnisses in einer Zelle untergebracht und vermohten die Gitterstäbe ihres Fensters zu beseitigen und dann zu fliehen. Zwei von ihnen haben sich inzwischen wegen Hungers und wegen Mitleidlosigkeit wieder ergesunden. Die beiden anderen, die ziemlich schwere Strafen abzuhängen haben, konnten bisher nicht gefangen werden.

= Lahr, 15. Febr. Der evangelische Kirchengemeinde hier ist das Burgheimer Kirchlein zum Eigentum geworden. Die Kirche schaut auf eine mehr als 1000jährige Geschichte zurück; sie ist das älteste und ehrwürdigste Baudenkmal in Lahr, das zudem sehr wertvolle Wandgemälde enthält.

= Donaueschingen, 15. Febr. Zu der schon gemeldeten Verhaftung des Spartaassistenten August Palschopp wird weiter gemeldet, daß der Verhaftete nicht an der Spartastraße in Barmen, sondern an jener in Wiltburg an der Elbe angefaßt war. Auf seiner Flucht war es ihm gelungen, mehrere Kasen um Beträge bis zu 70 000 M, darunter auch die Städtische Spartastraße in Freiburg mit 6000 M, zu prellen.

= Singen a. B., 15. Febr. Infolge Bruchs einer Weichenzunge sind bei der Ausfahrt eines Personenzugs aus dem hiesigen Bahnhof die Lokomotive und drei Wagen entgleist. Verletzt wurde niemand.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 15. Februar 1922.

Die neuen Brotpreise.

Das Ministerium des Innern hat den Kommunalverbänden für die infolge der Erhöhung der Verkaufspreise der Reichsgewerkschaften notwendig gewordene Neuweisung des Brotpreises Richtlinien gegeben lassen. Hiernach darf der Kleinverkaufspreis für den Dreißigstüb in den städtischen Kommunalverbänden 10.10 M und für den kleinen Laib 5.05 M, in den ländlichen Kommunalverbänden 9.75 M und 4.90 M nicht übersteigen. Nach den dem Ministerium des Innern von den Kommunalverbänden vorgelegten Berechnungen wird der Brotpreis in zahlreichen Kommunalverbänden niedriger gehalten werden können, da die Kommunalverbände lediglich ihre tatsächlichen Unkosten bei der Berechnung einsetzen dürfen. Die Kommunalverbände werden in ihrer Mehrzahl den Brotpreis erst auf 19. Febr. in Kraft setzen, weil ihnen die erhöhten Verkaufspreise der Reichsgewerkschaften auch erst von diesem Tage an in Rechnung gestellt werden.

Nach einer Bekanntmachung des Rahmungsministeriums der Stadt Karlsruhe tritt die Erhöhung der Brotpreise in

Lein, daß diese Leute vom Fach diese Deflamation absehnen; ihnen kann gesagt werden, daß hier etwas dabei ist, was ihnen meist verloren ging; nämlich der ganze Mensch. Den tiefsten Einbruch empfing man von dem dritten Kapitel, doch blieb es den vollkommenen Einbruch zuzurechnen, wollte man hier Worte der Abfälligkeit anlegen. — Der Besuch war bezaubernd, nur mäßig, der Verkauf am Schluß hehrlich.

Erstaufführung im Mannheimer Nationaltheater.

Wilhelm v. Scholz: „Der Wettkampf mit dem Schatten“.

Eine so vielseitige Begabung, wie sie Wilhelm v. Scholz zu teil wurde, ist durchaus nicht immer nur ein Segen für den Dichter, denn er trägt den Keim zu unaufhörlichem Kampf der verschiedensten Religionen und Kräfte in sich. Bei wenigen unserer zeitgenössischen Dichter ist der stille Wettkampf zwischen Kopf und Herz so deutlich fühlbar wie bei ihm, und zu der heimlichen Feinde, in der die liberale feingestaltete Arbeit eines überlegenden philosophischen Kopfes und eines blutvollen Dichtertums liegen, kommt noch der Wunsch des Theaterfachmanns, daß die Bühnenwirksamkeit seiner Dramen keinesfalls hinter ihrem dichterischen Wert zurückbleiben möge. Während bei den meisten früheren Werken von Scholz die verschiedenen Kräfte sich ungefähr die Waage halten, zeigt das nun auch in Mannheim zur Erstaufführung gekommene Drama „Der Wettkampf mit dem Schatten“ eine deutliche Vorherrschaft des Gedanklichen, wenn es sich dabei auch um die Gestaltung einer der innersten Angelegenheiten des Dichtertums handelt, um die Lösung der Frage: „trägt der Dichter wirklich einen Funken göttlicher Schöpferkraft in sich oder ist er, wie Scholz sich ausdrückt, ein Eismensch, eine unbewusste Empfangsstation der Seele für Menschen-schicksale? Mit einem tiefinnigen dichterisch wertvollen Dialog über diese Frage beginnt das Stück, als der Romanautor Dr. Martins am Morgen nach einem eigenen Autorenabend von einer seiner Romangestalten aufgesucht wird, die in Wirklichkeit von einem Fremden, den Dr. Martins, ohne von seiner Existenz gewußt zu haben, in einem begonnenen Roman aus dem Unbewußten heraus innerlich wie äußerlich genau nachgeschaffen hat. Bei der gewissermaßen experimentellen Lösung des Problems, ob der Romanautorsteller auch mit der Weiterentwicklung seiner Romangestalt das

Karlsruhe bereits vom 16. Februar d. Js. in Kraft und zwar werden entgegen den festgesetzten Höchstpreisen des Ministeriums des Innern für rationiertes Brot folgende Preise festgesetzt: ein 1500-Gramm-Brot 10.30 M; ein 750-Gramm-Brot 5.15 M; ein 100-Gramm-Brotchen 0.75 M.

Der Stadtausschuß für Belästigungen und Jugendpflege hat mit außerordentlichem Erfolg Ende Januar durch einen Vortrag des bekannten Schwarzwalder Prof. Wajinger über „Wanderungen über die Höhenwege des Schwarzwaldes“ eine Vortragsreihe eingeleitet, die am kommenden Freitag, den 17. Februar, abends 8 Uhr, im Chemischen Hörsaal der Technischen Hochschule (Eingang Hauptportal) ihre Fortsetzung findet. Es spricht an diesem Abend der Geschäftsführer des Deutschen Schwimmverbandes O. Keffler in Berlin über das Thema „Das Schwimmen als Volkssportart“. Der Vortragende wird dabei alle die Fragen, die in volksgesundheitlicher Hinsicht auf diesem Gebiete zu lösen sind, berühren und vor allem auf die Notwendigkeit der Einführung des Schwimmunterrichts, der Verbreitung des Schwimmrettungsgebahrens und der Herabsetzung der Wäberpreise zu sprechen kommen. Der Vortrag ist mit Filmporführung verbunden und zwar wird der bekannte Film des Deutschen Schwimmverbandes „Die Meister des Wassers“ vorgeführt werden. Der Film zerfällt in zwei Teile und bringt in seinem ersten Teil die praktische Vorführung des Rettungsschwimmunterrichts, aufgenommen in Freiburg, ferner Augenblicksbilder von den Deutschen Schwimmfesten 1919 in Darmstadt und im zweiten Teil hervorragende Zeitlupenaufnahmen von Sprüngen unserer besten deutschen Springer. In demselben Schwimmsportfilm wird noch ein zweiter allgemeiner Sportfilm vom Gefallenens-Gedenktag im Berliner Stadion gezeigt werden, der nicht nur Schwimmkämpfe, sondern auch andere sportliche Kämpfe enthält. (Siehe Anzeige.)

Ein Unfall. Gestern nachmittag wurde ein Radfahrer in der Erbprinzenstraße von einem Gepäcksack der Post, das in schnellem Tempo fuhr, angefahren und zu Boden geworfen. Er erlitt Verletzungen im Gesicht und eine Verletzung der linken Hand. Nach wurde das Fahrrad stark beschädigt.

Durch Sturz von einer Leiter zog sich ein lediger Elektrotechniker von hier eine Gehirnerschütterung zu, so daß er in bewußtlosem Zustande in das Städtische Krankenhaus verbracht werden mußte.

Infolge Glätteis schürzte gestern nachmittag ein 59 Jahre alter Kaufmann von hier auf dem Gehweg der Herrenstraße zu Boden und zog sich eine Verletzung des rechten Handgelenkes zu. Ebenfalls infolge Glätteis glitt am Montag in der Horkstraße ein 7jähriger Knabe aus und schürzte auf ein über den Gehweg hervorragendes Eisenblech, wodurch er sich eine erhebliche Schnittwunde am Unterschenkel zuzog.

Ein Kaminbrand entzündete gestern abend 7.20 Uhr in einem Hause der Herrenstraße. Die herbeigerufene Feuerwache konnte nach stündiger Tätigkeit das Feuer löschen.

Wetternachrichtendienst der bad. Landeswetterstelle in Karlsruhe.

Stationen	Luftdruck in Meereshöhe	Temperatur (°C)	Geistige Höchstm. (°C)	Niedrigste Temperatur (°C)	Wetter
Wertheim	705.9	-2	1	-8	bedeckt
Königsstuhl	705.7	-1	1	-1	bedeckt
Karlsruhe	705.8	1	5	-1	bedeckt
Baden-Baden	705.8	2	5	-1	bedeckt
Badenweiler	705.8	2	5	-1	bedeckt
St. Blasien	705.8	2	5	-1	bedeckt
Willingen	705.8	2	5	-1	bedeckt
Heidelberg Hof	705.8	2	5	-1	bedeckt

Allgemeine Witterungsbilder. Der Vortragsabend des hiesigen Kirchendienstes brachte glücken Kamerader und letzte Regenfälle in Südbadensland. Ueber Nacht hat sich vorübergehend ein Hochdruckgebiet ausgebildet, in dessen Bereich heute neblig-trüb, aber meist trockenes Wetter mit Temperaturen um den Gefrierpunkt herrscht. Der Schwarzwald hat teilweise wieder leichten Frost.

Eine von den britischen Inseln vordringende Druffströmung wird morgen milder, trübes Wetter mit leichten Regenfällen bringen. Wetterausblick für Donnerstag, den 16. Februar 1922: Rest trüb und neblig, leichte Regenfälle, etwas milder.

Schneerückstände. Heidelberg: 135 cm, nasser Neuschnee, -3 Grad, leichter R.F., bedeckt. Winterport gut.

Erberg: 10 cm, fester Schnee, R.F. und Nebelport gut. Karlsruhe: 8 cm, nasser Neuschnee, 0 Grad, trüb, Nebel. Königsstuhl: 5 cm, pulverig, -1 Grad, trüb, bedeckt.

Wasserstand des Rheins. Schutterinsel, 15. Febr., morg. 6 Uhr: 1.00 m, gel. 5 cm. Rhl., 15. Febr., morg. 6 Uhr: 2.00 m, gel. 4 cm. Wagnau, 15. Febr., morg. 6 Uhr: 3.90 m, gel. 3 cm. Mannheim, 15. Febr., morg. 6 Uhr: 2.78 m, gel. 4 cm.

Kukirol
besorgt schnell, sicher und schmerzlos
Hornhaut, Schwellen, Wurzeln
in Apotheken, Drogerien erhältlich.
Drogerie Roth, Herrenstr. 26; Drogerie Tschering, Amalienstr. 19

Theater und Kunst.

Buddha.

Rezitationsabend des Vortragmeisters Friedrich Erhard, Dresden.

Es gibt eine Buddha-Mode, die sich mit Nirwana-Gelächter amputiert. Es gibt aber auch ein einmaliges Weltgeltungsbedürfnis, das in Buddha keine Manifestation gefunden hat, jenes Bedürfnis des schauenden Erwachens: das ist ein Weltgefühl voll unendlicher Umpanntheit, weit entfernt von Tagesgeschrei und Lärmtrömmel der Weltlärm — zu ihm wird der Mensch immer wieder seinen Weg suchen und finden. Der Buddhismus ist ein Weg zum unendlichen Kosmos, uns Abendländern gar nicht so sehr unbekannt, wie dies im ersten Augenblick scheint. Fremd ist uns nur, was alle die Jahrtausende hinzugewandten haben an farrnen Formen und Dogmen, an Deutungen und Bewusstseinsrichtungen. Und dieses und Inadäquate verlockte Fritz Mauthner in seiner Nachdichtung über den Tod des Bauama Buddha abzustreifen, er versuchte das Lebendige herausstellen, nicht noch mehr Totes hineinzufragen, und siehe da: aus dem Buddha des Bestimmismus wurde ein Buddha der Freude, des Allgefühl, des Allumschlusses, ganz wie auch Niadrinath Tagore ihn heft.

In einer Einleitung sagte Herr Erhard, daß Mauthners Buch im Gegensatz zu den Uebersetzungen von Hermann Oldenberg, Otto Franke und Karl Eugen Neumann eine Kadidituna sei, seine philosophische Uebersetzung. Diesen Eindruck empfing man dann auch, wenigstens gesagt werden muß, daß Neumann diese Sprache sehr oft ebenso erreicht. Der Rezitator sprach von den zehn Kapiteln der, die einen einigermassen organischen Zusammenhang vermittelten: „Wider und Tausen“, „Der Löwentanz des Dauergebantens“, „Die Schmetterlingspredigt“ und „Das ganze fenne Lachen“. Es ist erstaunlich zu leben und zu hören, wie Herr Erhard die Worte gleichzeitig geradezu empfängt und wiedergibt. Ganz hingeegeben, gibt er ganz hin. Was schon bei seiner Rezitation aus der „Divina comedia“ gelangt wurde, kann auch hier wiederholt werden: es gibt für diese Art Vortrag kein anderes Wertmaß als das des Lebens. Bei Erhard wird jeder Kern, nicht jeder Bewegung: so könnte man sich einen Buddha vorstellen in der Ekstase seiner Erleuchtung. Es mag

Schicksal des Fremden bestimmen könnte, hat Wilhelm von Scholz der Sehnsucht jedes Bühnenmannes nach spannen der Handlung stark nachgegeben, und diese Handlung, der Wettkampf des Fremden mit seinem Schatten, der Romangestalt, hat, so sehr wie die geistvolle Folgerichtigkeit der Entwicklung und die zwingende Gedankenlogik der einzelnen Szenen bewundern müssen, einen Stich ins Versteuertliche bekommen durch die Gestalt der Frau, die in den heimlichen Sehnsüchten ihres Blutes das unsichtbare Rabel zwischen Sender und Empfangsstation bildet. Scholz mag diesen tiefen seelischen Verast am dichterischen Gehalt seines Stückes auch selbst empfunden haben, denn dem Buch ist ein sehr feingestelltes Nachspiel angefügt, das die ganze Entwicklung der Handlung nur als Symbol des dichterischen Schöpfungsprozesses als Entfaltung des Unbewußten, erklärt. Für die Bühne hat Scholz dieses Nachspiel gestrichen, um die Bühnenwirksamkeit nicht zu beeinträchtigen, und die Frage des Lesers schwebend, ob die Gestalt dieses Fremden nur Symbol oder Wirklichkeit ist, bleibt unbeantwortet, da der Dichter selbst die Grenze nicht festhalten konnte. Sie ist ihm auch vollkommen gleichgültig, denn Symbole, geschaffene Phantasiegestalten sind ja schließlich alle Dichterfiguren, ob in erster oder in zweiter Linie, das ist für die Freude an der Handlung oder für den Sinn dessen, was sie sagen wollen, völlig gleichgültig.

Die Aufführung im Mannheimer Nationaltheater unter der Spielleitung von Heinz W. Volgt schwächte das stark theatralische des Werkes leider nicht ganz ab, obwohl die Hauptgestalten bei Fritz Alberti (Dr. Martins) Grete Bäck (Berta) und Wilhelm Kollman (Fremder) wertvolle Vertreter fanden. Das Werk fand hehrlichen Beifall.

Neue pädagogische Filme. Die Pädagogische Abteilung des Instituts für Kulturforschung, Berlin 8, Jägerstr. 17, gibt durch die unter ihrer Leitung stehende Comenius Film G. m. b. H. eine Filmliste heraus, in der wichtige Fragen des modernen Erziehungswesens dargestellt werden. Der erste zweiteilige Film, der das Thema Kind und Großstadt unter besonderer Berücksichtigung der Gartenarbeitsschulbewegung behandelt, ist schon fertiggestellt. Er bringt Aufnahmen aus dem Kinderleben der Großstadt und gibt ein umfassendes Bild von der Stadt Neukölln für ihre Gemeindefschulen angelegten Gartenarbeitsschule am Teltow-Kanal.

Marbach-Likore Weinbrand München

DAS BESTE FÜR DIE WASCHE - ÜBERALL ERHÄLTLICH

ZUGVOGEL

SEIFE UND SEIFENPULVER



LAGER UND BÜRO - STUTTGART KÖNIGSTR. 33.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen innigstgeliebten, treubesorgten Mann, unseren lieben Bruder, Schwager und Onkel

Ludwig Maisch

Lokomotivführer
am Dienstag nachmittags 6 Uhr nach längerem Leiden, wohl vorbereitet mit den hl. Sterbesakramenten, in ein besseres Jenseits abzurufen.

In tiefer Trauer:

Elise Maisch, geb. Honold
nebst Verwandte.

Karlsruhe, den 15. Februar 1922.
Beerdigungszeit: Freitag mittag 2 Uhr.
Trauerhaus: Morgenstr. 27.
Beileidsbesuche wolle man gütigst unterlassen.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden u. Bekannten eine traurige Nachricht, daß meine herzlich geliebte Frau und treubesorgte Mutter

Juliana Moser

geb. Matern
im Alter v. 72 Jahren, versehen mit den heil. Sterbesakramenten sanft entschlafen ist.

In tiefem Schmerz:

Ludwig Moser u. Kinder.

Beerdigung Donnerstag nachm. 4 Uhr.
Trauerhaus: Lessingstr. 41. B5934

Nach Gottes unerforschlichem Ratschlus

ist uns unser liebes, gutes

Hedwige

nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von nahezu 2 Jahren durch den Tod entrissen worden.

In tiefem Schmerz:

Friedrich Haefler u. Frau.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 17. Februar, nachmittags 3 Uhr, statt.
Trauerhaus: E.-Sonnenstraße 24, III.

Danksagung.

Für die herzliche Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres treubesorgten Vaters, sowie für die vielen Kranzspenden und Nachrufe der Fa. M. Reutlinger & Co., der Angestellten und Arbeiter sagen wir innigsten Dank.

Rosine Kromer Witwe
mit Kinder. B3925

Danksagung.

Für die vielen Beweise liebevoller Teilnahme und Kranzspenden anlässlich des Heimganges unseres lieben Sohnes und Bruders sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank. Besonders Dank auch dem Herrn Chef des Hauses Voit L. Homburger und Angestellten.

Karlsruhe, den 15. Februar 1922. D3933

Georg Bender u. Familie.

Danksagung.

Für die mir während der Krankheit und beim Ableben meines lieben Gatten erwiesene Hilfe und herzliche Teilnahme, für die schönen Kranzspenden, sowie für die frostsreichen Worte des Herrn Vikars Dr. Kienk spreche ich mein besten Dank aus.

Karlsruhe, den 15. Februar 1922.

Frau Dora Nozf, geb. Bierig.

Teilhaber gesucht.

Mittlere Maschinenfabrik mit arbeitsfähigen, leistungsfähigen Maschinen sucht zur Vergrößerung und weiteren Ausbau Teilhaber, womöglich Kaufmann. Erforderl. Kapital: 2-400.000. Angebote unter Nr. 33943 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Unser langjähriger, überaus verdienter Mitarbeiter

Herr Prokurist

Jakob Münstermann

wurde uns am Dienstag vormittag durch den Tod entrissen, nachdem er über 80 Jahre bei uns tätig gewesen war.

Mit ihm ist ein Vorbild kaufmännischer Tugend und Pflichterfüllung zur letzten Ruhe gegangen, dessen Andenken bei uns unerlöschlich fortleben wird.

Dreyfuß & Siegel.

Beerdigung Donnerstag vormittag 11 Uhr von der Leichenhalle aus. 2207

Gestern verschied nach langem, unendlich schwerem Krankenlager unser treuer Freund, Kollege u. Vorgesetzter

Herr Prokurist

Jakob Münstermann.

Er war uns seit 80 Jahren ein kaum wiederzufindendes Vorbild in Treue, Arbeit und Gewissenhaftigkeit.

Sein Leben bestand in Arbeit.

Sein Ende in Leiden. 2208

Das Gesamt-Personal

der Firma Dreyfuß & Siegel.

Sehr gut erhaltener Kinderwagen aus Stahl zu kaufen gesucht. Ans. u. Preis u. 24500 an die „Bad. Presse“ erb.

Zu verkaufen

Häuser

und Geschäfte, teils bebaubar, teils zu mieten. M. Busam, Herrenstr. 88

Herrschaftshaus

in größ. Stadt, 2mal 8 Zimmerwohnung, 1mal 5 Zimmer und 1mal 3 Zimmer, groß. Garten mit ca. 110 Obstbäumen, herrl. Lage, 3 Zimmer sofort beziehbar. Preis 500 Mille. 2236

Kaufhaus

in Landstädtchen für Kolonialw. u. Delikat., sowie Konfektion, beziehbar nach Übernahmungsk., sehr preiswert.

Herrschaftshaus

in Pforzheim, 5 Zimmerwohnung, 2mal 3 Zimmer, 1mal 2 Zimmer, 2 Minuten vom Wald gelegen. Anzahlung ca. 200 Mille. Antrag mit Rückporto beantwortet.

Gebr. Gänswein

Karlsruhe, Kaiserallee 65.

Haus

mit Wirtschaft, Metzgerei od. Kaffee, sofort beziehbar. Anb. u. Preis u. 24500 an die „Bad. Presse“ erb.

Speisezimmer

mit 1 grüner Porzellanofen, sehr gut erhalten, und 1 gut erhaltener Kleiderschrank sofort zu verkaufen. Anb. u. Preis u. 2200 an die „Bad. Presse“ erb.

Gelegenheitskauf

1 grüner Porzellanofen, sehr gut erhalten, und 1 gut erhaltener Kleiderschrank sofort zu verkaufen. Anb. u. Preis u. 2200 an die „Bad. Presse“ erb.

Ofen

zu verkaufen. Anb. u. Preis u. 2200 an die „Bad. Presse“ erb.

Offene Stellen

Mehr als 200 Mk. Verdienst a. ein. Tage nachweil. erzielt. Prosp. ab. Erwerb od. Nebenwerb erst. u. Weisungsbef. Veran. Leistung 1815

Wirtshaus, Café od. kleines Hotel

in. Stadt, in guter Lage, m. Selbstkäufer zu kauf. gesucht. Anb. u. Preis u. 24500 an die „Bad. Presse“ erb.

Wohnung

in. Stadt, in guter Lage, m. Selbstkäufer zu kauf. gesucht. Anb. u. Preis u. 24500 an die „Bad. Presse“ erb.

Wohnung

in. Stadt, in guter Lage, m. Selbstkäufer zu kauf. gesucht. Anb. u. Preis u. 24500 an die „Bad. Presse“ erb.

Wohnung

in. Stadt, in guter Lage, m. Selbstkäufer zu kauf. gesucht. Anb. u. Preis u. 24500 an die „Bad. Presse“ erb.



Die gegenwärtig im Verkehr befindlichen Originalpackungen von Tee-Marken Teekanne sind noch zu Preisen erhältlich, bei denen nur ein Teezoll von Mk. 11,- pro Pfund zu Grunde gelegt ist. Seit 23. November 1921 beträgt der Teezoll Mk. 4,- pro Pfund, eine weitere bedeutende Erhöhung ist regierungsseitig beabsichtigt.

Allen Freunden von Tee-Marken Teekanne sei deshalb schnellste Edeckung auf längere Zeit hiermit dringend empfohlen. Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich!

Lebensprodukt-Großhandlung Mittelbadens sucht zum bald. Eintritt tücht. erfah.

Reisenden.

Derlei muß mittels Rad und Bahn die Landtschaft beuden. Hohes Einkommen. Es wollen sich nur wirklich kräftige, an demselben Arbeiten gewohnte Herren melden. Anb. u. Preis u. 24500 an die „Bad. Presse“ erb.

Bürofräulein

st. Maschine, sehr gut erhalten, und die in sonstigen Bürosarbeiten auf bewandert ist, zum alsbaldigen Eintritt gesucht. Anb. u. Preis u. 2100 an die „Bad. Presse“ erb.

Stenotypistin

die im Stande ist, eine umfangreiche Korrespondenz nach Diktat flott zu erledigen, per 1. April gesucht. B. Oberheimer, Süddeutsche Dampfmaschinenfabrik, Göttsauestraße Nr. 6. 2205

Ein tüchtiges Mädchen

zur selbständigen Führung eines Haushaltes bei hohem Lohn u. guter Behandlung gesucht. Anb. u. Preis u. 24500 an die „Bad. Presse“ erb.

Mädchen

zur Hausarbeit gesucht. Anb. u. Preis u. 24500 an die „Bad. Presse“ erb.

Mädchen

zur Hausarbeit gesucht. Anb. u. Preis u. 24500 an die „Bad. Presse“ erb.

Mädchen

zur Hausarbeit gesucht. Anb. u. Preis u. 24500 an die „Bad. Presse“ erb.

Mädchen

zur Hausarbeit gesucht. Anb. u. Preis u. 24500 an die „Bad. Presse“ erb.

Mädchen

zur Hausarbeit gesucht. Anb. u. Preis u. 24500 an die „Bad. Presse“ erb.

Stellengeluche

Jungfr. Heimarbeiterin. Anb. u. Preis u. 24500 an die „Bad. Presse“ erb.

Wann

zur Hausarbeit gesucht. Anb. u. Preis u. 24500 an die „Bad. Presse“ erb.

Fraulein

zur Hausarbeit gesucht. Anb. u. Preis u. 24500 an die „Bad. Presse“ erb.

Zu vermieten

Bermiete teils 10018 möbl. Zimmer, für Vermieter kostenlos. Anb. u. Preis u. 24500 an die „Bad. Presse“ erb.

Mietgeluche

Stad. Verbindung sucht Nebenzimmer als Anleihe. Anb. u. Preis u. 24500 an die „Bad. Presse“ erb.

2 Zimmer (möbl.)

zur Hausarbeit gesucht. Anb. u. Preis u. 24500 an die „Bad. Presse“ erb.

2 Zimmer

zur Hausarbeit gesucht. Anb. u. Preis u. 24500 an die „Bad. Presse“ erb.

2 Zimmer

zur Hausarbeit gesucht. Anb. u. Preis u. 24500 an die „Bad. Presse“ erb.

Amerikaner

sucht 2 od. 3 möbl. Zimmer mit Küche. Anb. u. Preis u. 24500 an die „Bad. Presse“ erb.

Automobile! Motorräder!

Reparaturen und Umbau in neuzeitl. einzigartiger mechanischer Werkstätte.

Dapoll-Station

Einbau elektr. Licht- u. Anlasser-Anlagen. A. Fattorer, Elekt.-Ges. m. b. H. Adt. Kraftfahrzeuge Rheinstr. 94. Tel. 5631. D39

Heidolberger Radium-Pastillen

Hergestellt aus der Städt. Radium-Solquelle. Aerzlich empfohlen bei Erkrankung der Luftröhre, der Muskeln und Gelenke, der Leber (Arterien- u. Venenkrankh.) und des Stoffwechsels. Zu haben in Apotheken und Drogerien. 5408a

Altmetalle, Metallabfälle,

Metallrückstände, Späne, Aschen, sowie Kabel und Leitungen kauft zu höchsten Taxopreisen 94c Robert Klein, Metallgroßhandlung, Zuffenhausen-Stuttg., Panoramastr. 37, Tel. 308.

Wagnerheit

Schöne volle Körperformen durch ein „Wagnerheit“ Kraltpulver in 6-8 Wochen bis 3 Pfund Zunahme. Gewinnt leicht und abnehmbar. Preis 1.000 M. in 6-8 Wochen bis 3 Pfund Zunahme. Gewinnt leicht und abnehmbar. Preis 1.000 M. in 6-8 Wochen bis 3 Pfund Zunahme. Gewinnt leicht und abnehmbar. Preis 1.000 M.

Kanigeluche

Suche für 3000 Mk. Tanne- od. Forstholz für Möbel zu kaufen. Anb. u. Preis u. 24500 an die „Bad. Presse“ erb.

Wirtschaft, Café od. kleines Hotel

in. Stadt, in guter Lage, m. Selbstkäufer zu kauf. gesucht. Anb. u. Preis u. 24500 an die „Bad. Presse“ erb.

Wohnung

in. Stadt, in guter Lage, m. Selbstkäufer zu kauf. gesucht. Anb. u. Preis u. 24500 an die „Bad. Presse“ erb.

Wohnung

in. Stadt, in guter Lage, m. Selbstkäufer zu kauf. gesucht. Anb. u. Preis u. 24500 an die „Bad. Presse“ erb.

Wohnung

in. Stadt, in guter Lage, m. Selbstkäufer zu kauf. gesucht. Anb. u. Preis u. 24500 an die „Bad. Presse“ erb.

Wohnung

in. Stadt, in guter Lage, m. Selbstkäufer zu kauf. gesucht. Anb. u. Preis u. 24500 an die „Bad. Presse“ erb.

Wohnung

in. Stadt, in guter Lage, m. Selbstkäufer zu kauf. gesucht. Anb. u. Preis u. 24500 an die „Bad. Presse“ erb.

Wohnung

in. Stadt, in guter Lage, m. Selbstkäufer zu kauf. gesucht. Anb. u. Preis u. 24500 an die „Bad. Presse“ erb.

Wohnung

in. Stadt, in guter Lage, m. Selbstkäufer zu kauf. gesucht. Anb. u. Preis u. 24500 an die „Bad. Presse“ erb.

Wohnung

in. Stadt, in guter Lage, m. Selbstkäufer zu kauf. gesucht. Anb. u. Preis u. 24500 an die „Bad. Presse“ erb.

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

15. Februar

Handelszeitung der Badischen Presse.

Nr. 78

Der Dollar = Mk. 199.80

Umrechnungskurse

für die Berechnung der Ausfuhrabgabe nach dem Stande vom 13. Februar 1922.

giltig für die Zeit vom 15. bis 21. Februar 1922.

Holland 6 100.-	Finnland 330.-	Neu-Wien 6.-
Buenos Aires P. 60.-	Italien 780.-	Prag 310.-
Belgien 140.-	England 710.-	Budapest 25.-
Norwegen 1400.-	Amerika 170.-	Balkanien 110.-
Dänemark 2700.-	Paris 1400.-	Jugoslawien 48.-
Schweden 4300.-	Schweiz 3200.-	(1 Krone = 1/4 Dinar)
	Spanien 2600.-	Luxemburg 1900

Ueber London ermittelte Kurse.

Athen 730.-	Alexandrien 720.-	Rio de Janeiro 2100.-
Lissabon 1200.-	Yokohama 7700.-	Valparaiso 1700.-

Industrie und Handel.

Süddeutsche Leinwand- und Textilfabrik A.G. in Mannheim.

Die Generalversammlung beschloß die Erhöhung des Grundkapitals um 1,9 auf 2 Mill. M. Von den neuen Aktien werden 790 Stück zu 110 Proz. und 1110 Stück zum Nennwert von je 1000 M. ausgeben.

Süddeutsche Seifenfabrik A.G. in Mannheim-Rheinau.

Generaldirektor H. O. Bed ist auf seinen Wunsch aus dem Vorstand der Gesellschaft ausgeschieden, womit seine Zeichnungsbefugnis erloschen ist. Generaldirektor Bed hat dem Unternehmen beinahe 20 Jahre lang vorgestanden. Er hat es in hervorragender Weise verstanden, das Hauptergebnis der Gesellschaft, die Süddeutsche Seife in den Verbraucherkreisen populär zu machen und die Entwicklung, die die Gesellschaft in ihrer früheren und jetzigen Form genommen hat, ist zum größten Teil ein Verdienst des scheidenden Generaldirektors Bed. In Anerkennung dieser hervorragenden Verdienste um die Gesellschaft ist beschloffen, in der nächsten Generalversammlung keine Zuwahl in den Aufsichtsrat zu beantragen, so daß seine reichen Erfahrungen dem Unternehmen erhalten bleiben.

Ranz-Werke-Maschinenfabrik A.G., Zweibrücken (Pfalz).

Im abgelaufenen Geschäftsjahr erzielte das Unternehmen einen Roßüberschuss von 6 553 144 (3 780 843) M. Die Generalkosten betragen 4 812 708 (2 844 173) M. Nach Abschreibungen in Höhe von 243 830 (145 247) M. verbleibt ein Reingewinn von 1 496 605 (791 422) M., woraus 5 Proz. (wie im Vorjahre) Dividende verteilt, dem Neubaureferendums 800 000 M., dem Dispositionsfonds 100 000 M. überwiesen und 207 275 (78 990) M. auf neue Rechnung vorgetragen werden. Nach dem Geschäftsbericht war die Nachfrage äußerst lebhaft, so daß die großen Bestände und die laufende Fabrikation restlos abgesetzt werden und alle Ansprüche der Kundschaft konnten nicht befriedigt werden. Die Umsatzziffern sind gewaltig gestiegen, während die Bestände an Rohstoffen und Materialien am Bilanztag gering waren. Im neuen Geschäftsjahr setzte für die kommende Ernte 1922 lebhaft ein, so daß schon frühzeitig ein großer Auftragsbestand gebucht werden konnte. Die Rohstoffversorgung wird als absolut ungenügend bezeichnet, da im Saargebiet liegende Hüttenwerke und andere Rohstofflieferanten die zu festen Preisen übernommenen Verpflichtungen infolge des Marktes nicht erfüllen wollen und erhebliche Nachforderungen verlangen.

Die ordentliche Generalversammlung in den Räumen der Rheinischen Kreditbank Mannheim

erhielt das verordnete Aufsichtsratsmitglied Dr. Karl Lanz nach Worten des Gedankens durch den Vorsitzenden Generalrat Dr. Schuler durch Erheben von den Sitzen. Dann stimmte die Versammlung den Anträgen der Verwaltung betr. Gewinnverteilung, die man deshalb so nieder bemessen, weil das Werk gewinnlos sei, große Bauten auszuführen, wofür man die Mittel zurückerhalten wolle. Die Steigerung aller Kosten zwingt auch die Verwaltung, die eigenen Mittel zu verfestigen und deshalb habe der Aufsichtsrat im Einvernehmen mit dem Vorstand beschloffen, der Generalversammlung die Erhöhung des Grundkapitals um 3 auf 5 Mill. M. vorzuschlagen. Die neuen Aktien sind ab 1. Oktober 1921 dividendenberechtigt und werden von der Rheinischen Kreditbank unter Ausschluß des gesetzlichen Bezugsrechts der Aktionäre zu pari übernommen. Diese Kapitalerhöhung wurde dementsprechende Satzungsänderungen fanden gleichfalls die Zustimmung der Versammlung und Herr Max Heinrich von Seuber (Mannheim) wurde in den Aufsichtsrat neugewählt.

Einfuhr von Waren aus dem besetzten ins unbesetzte Gebiet.

Hierzu schreibt uns die Badische Staatsanwaltschaft Karlsruhe: „Im Handelsteil der Frankfurter Zeitung Nr. 83 ist eine Entscheidung des Reichsgerichts besprochen, wonach die Einfuhr von Waren aus dem besetzten ins unbesetzte Gebiet ohne die erforderliche Zulassungsgenehmigung nicht strafbar sei. Es muß deshalb darauf hingewiesen werden, daß die Einfuhr solcher Waren, für welche eine Zulassungsgenehmigung für erforderlich erklärt ist, nach wie vor verboten ist, wenn es an der Zulassungsgenehmigung fehlt. Wer diesem

Verbot zuwiderhandelt, hat Beschlagnahme und Verfallklärung der Waren zugunsten des Reiches zu gewärtigen.“

Mannheimer Effektenbörse.

Die Tendenz war wieder recht lebhaft. Abschlüsse erfolgten in Badischen Anilin-Aktien zu 640 Proz., ferner in Benz zu den Kursen von 680 und 685 Proz., Mannheimer Gummi zu 700 Proz., Zementwerke Heidelberg zu 850 Proz., Rheinische Elektrizitätsaktien zu 716 Proz., Zellstoff Badhof zu den Kursen von 937 1/2 und 940 Proz., Zuckerfabrik Frankenthal zu 814 Prozent und Zuckerfabrik Waghäusel zu 820 Proz. Von Brauereien wurden Sinner zu 830 Proz. gehandelt, Wetzl Spener zu 450 Proz. gehandelt. Von Versicherungen waren im Verkehr Frantona zu 1600 M., Frankfurter Allgemeine Versicherung zu 2760 M. und Württembergische Transportversicherungs-Aktien zu 1325 M pro Stück.

Berliner Börse vom 15. Februar.

Das Interesse der Londoner und Pariser Börsen für oberdeutsche Industrieunternehmen bildete auch heute die Grundlage für eine kräftige Aufwärtsbewegung dieser Werte. Ausrüstungsgewinne wieder ansehnlich zirka 200 Prozent und Oberdeutsche Eisenbahn Aktienbedarf, Rattomiger, oberdeutsche Industrieaktien folgten in bedeutenden Sprüngen. Sonst beschränkte sich die Steigerung auf einzelne besondere Werte. Am Kallmarkt fanden Deutsche Kall auf 170 Prozent. Von Elektrizitätswerten gewannen Velten und Guilleaume weitere 20 Proz. und Berliner Elektrizitätswerte erzielten bei lebhaften Umläufen eine Besserung von 50 Prozent. Schaffenburg Zellstoff stiegen um etwa 140 Prozent. Sonst bot die Kursbewegung das Bild der Uneinheitlichkeit, da neben den mächtigen Erhöhungen dieselbe infolge von Gewinnrealisierungen Abwärtsbewegungen bemerkbar waren. Im Verlaufe des Tages überwiegen die Erhöhungen, namentlich in Höhehöhe und Oberdeutsche Eisenbahnbedarf, während sonst das Geschäft ruhiger wurde; im Zusammenhang mit der herrschenden Spannung über die am Nachmittag bevorstehende Entscheidung in der Kabinettsstunde Schiffahrtswerte litten durchweg unter Realisierungen. Bankaktien bröckelten meist unbedeutend ab. Valutapapiere waren wenig gehandelt. Der Markt der festverzinslichen Werte zeigte eine ruhige Haltung.

Notierungen der Berliner Börse vom 15. Febr.

Industrie-Aktien (Hütten- u. Bergwerks-Aktien)

Accumulat. 985.-	10.-	Dynamit-Trost 874.-	15.-	Löwenwerke 1050.-	1050.-
Adler, Kleyer 675.-	644.-	Elberf. Farb. 659.-	650.-	Lothr. Zement 870.-	835.-
Alexanderw. 610.-	610.-	Eschw. Bergw. 830.-	870.-	Mannesmann 1700.-	1620.-
A. E. G. 800.-	782.-	Feildm. Papier 950.-	935.-	Maschinenbau 1160.-	1350.-
Aluminium 1450.-	1419.-	Feldm. Papier 950.-	935.-	Ober-Eisenb. 1160.-	1350.-
Anglo O. G. 1450.-	1419.-	Pilt. Ma. Erz 1435.-	1650.-	Roheisen-Ind. 850.-	985.-
Augsb. N.M. 1185.-	1185.-	Sachsenan.Eis. 925.-	875.-	Sachsenwerk 1005.-	1090.-
Bad. Anilin 650.-	650.-	Gasmot. Deutz 770.-	775.-	Phän. Bergw. 1100.-	1120.-
Bergm. Elekt. 935.-	900.-	Gelsenk. Berg 1235.-	1030.-	Rhein. Metall 575.-	710.-
Berl. Anb. Wa. 729.-	714.50	Gensch. Walf. 781.-	797.50	Rhein. Stahl 1195.-	1190.-
Berl. Masch. 1160.-	1110.-	Goldsch. Esc. 1185.-	1194.-	Romb. Hütte 800.-	805.50
Blng. Nürnberg 655.-	648.-	Gritzsch-Masch. 1330.-	1300.-	Rüttgerswerk 1005.-	970.-
Bismarck 610.-	609.-	Hann. Masch. 2790.-	2770.-	Sachsenwerk 615.-	615.-
Bochum. Guß 1070.-	1075.-	Hann. Waag. 850.-	850.-	Schuck. Nbr. 700.-	700.-
Böhm. Stahl 1375.-	1355.-	Harp. Bch. 1550.-	1560.-	Siem. & Halsk. 920.-	930.-
Brown Boveri 980.-	1050.-	Hirsch Kupfer 790.-	782.-	Sinner 800.-	775.-
Chem. Gröh. 610.-	609.-	Höchst. Farb. 645.-	640.-	Stett. Vulkan 1450.-	1424.-
Daimler 561.-	580.-	Hösch. 1330.-	1365.-	Stollbr. Zink 1160.-	1190.-
Dessauer Gas 680.-	680.-	Hohenlohe 900.-	1000.-	Trk. Tabak 180.-	180.-
Dr. Lux. Bw. 980.-	1000.-	Kali Aschersl. 1200.-	1180.-	Varzin. Papier 900.-	950.-
Elekt. 622.-	622.-	Karl Marx 1090.-	1050.-	Disch. Nickel 1450.-	1575.-
Stg. Bruch. 750.-	785.-	Köln-Rottweil 970.-	895.-	Gl. I. über 2445.-	2470.-
Erdf. 2000.-	1980.-	Köthel-Cell. 550.-	570.-	Stahl Zyp. 4825.-	4050.-
Kalwerke 1655.-	1640.-	Lahmeyer 551.-	556.-	Wanderer. 1815.-	1476.-
Waffen 1444.-	1335.-	Laurahütte 1630.-	2076.-	Westereg. n. 3290.-	2325.-
Eisenhüt. 940.-	935.-	Linde Elsm. 690.-	690.-	Zellst. Waldh. 979.-	915.-

Bank-Aktien

Berl. Handelsb. 560.-	543.-	Ost. Anleihe 780.-	785.-	Argo-Dp/Shell 1880.-	1880.-
Darmst. Bank 525.-	537.-	Genus 740.-	775.-	Di. Austral. 578.-	650.-
Deuts. Bank 540.-	540.-	Ir.-u. ausl. Eisenb.-Akt. 483.-	475.-	Ubr. Packet 483.-	475.-
Disk.-Komm. 453.-	451.-	Schantungb. 504.-	491.-	Südamer. 842.-	802.-
Dresd. Bank 365.-	362.-	Gr. B. Straßb. 330.-	330.-	Hansa Dp/Shell 482.-	465.-
Nationalbank 331.-	330.-	Balim.-Ohio 330.-	330.-	Nordd. Lloyd 380.-	360.-
Oest. Kredit 88.-	80.-	Heimr.-Balm 200.-	200.-		
Reichsbank 138.-	138.-	Orientbahn 138.-	138.-		

Festverzinsliche Papiere.

3 1/2% Dtsch. Schatzanw. Serie 110.-	110.-	3 1/2% Dtsch. Reichsanleihe 110.-	110.-
3 1/2% Dtsch. Schatzanw. 110.-	99.90	Deutsche Prämienanleihe 80.10	80.-
3 1/2% Dtsch. Schatzanw. 110.-	88.-	3 1/2% Preuß. Schatzanw. 1921 102.20	102.20
3 1/2% Dtsch. Schatzanw. 110.-	72.-	3 1/2% Preussische Consols 73.-	72.86
3 1/2% Dtsch. Schatzanw. 110.-	95.90	3 1/2% " " 61.60	61.75
3 1/2% Reichsanleihe 77.50	77.50	3 1/2% " " 58.-	58.-
3 1/2% Reichsanleihe 85.-	85.90	3 1/2% " " 77.10	77.10
3 1/2% Reichsanleihe 74.70	74.80	4% Bad. Staatsanl. 1908/14 77.10	77.10

Frankfurter Börse vom 15. Februar. Die Börse eröffnete den Verkehr in fester Haltung. Im Vordergrund des Interesses standen Industriewerte, die zu erhöhten Kursen auf den Markt genommen wurden. Ferner zeigte sich Kaufneigung für Spinnerei- und Maschinenfabrikaktien, die im Rahmen von 10-30 Proz. anjagen. Für einzelne Spezialpapiere zeigte sich von vornherein Kaufkraft, die beson-

ders zu Beginn der Börse anjagen, was befand, es in Autoaktien zum Ausdruck kam. Der Einheitsmarkt zeigte ein entschiedenes festes Aussehen. Stark gefragt waren Maschinenfabrik, Kiebing, a, Engometel, Badische Uhrenfabrik. Am Markt der nichtnotierten Werte erzielte Benz auf lebhafteste Käufe eine Kurssteigerung. Man nannte den Kurs mit 710-720-725; Brown Boveri 450, Gebrüder Jäger 720, Sania Lloyd 400-405, Tiag 800. Ufa fest 280, Inag 575-585; Chemische Rheinania 1105, Deutsche Petroleum 1910-1925, Julius Cichel 610, junge Aktien 630. Montanpapiere stiegen verschiedentlich etwas nach. Auch nahmen eine steigende Richtung Laurahütte an, in welchen Aktien große Kaufkraft von einer Großbank vorlag. Der erste variable Kurs notierte mit 2250 plus 400 Proz.; später niedriger. Mannesmann schwächer. Raro, Oberd. sehr fest. Bankaktien ruhiger. Geucht sind Metallbunt mit 1120, zogen 35 Proz. an. Berliner Handelsgesellschaft 565, Bergisch-Märkische Industrieaktien gesucht. Antikwerte schwächten sich ab. Holzverkaufung fest 1017 ein. Schiffahrtswerte infolge Realisationen schwächer. Oesterr. Kredit 87 1/2. Apror. russische Goldrente erheblich höher. Zuckerfabrikaktien uneinheitlich. Von sonstigen Werten fanden Gebrüder Kallmanns mit 660, Zement Heidelberg mit 839, Maschinenfabrik Ranz mit 1000 alle variabel B. Beachtung. Die Börse schloß bei unregelmäßiger Tendenz. Privatdiskont 4 1/2 Proz.

Notierungen der Frankfurter Börse vom 15. Febr.

Bank- und Industrie-Aktien.

Bad. Bank 610.-	519.-	Harp. Bergb. 1560.-	1564.-	Grütz. Darl. 1398.-	1380.-
Darmst. Bank 325.-	323.-	Laurahütte 1820.-	2082.-	H. F. Hald & Neß 776.-	786.75
Dtsch. Bank 540.-	545.-	Aschb. Zellst. 1025.-	997.-	M. F. Karlsruh. 869.-	1050.-
Disk.-Gesell. 455.-	448.-	Grün & Rillig 735.-	750.-	Not. Oberursel 788.-	748.-
Dresd. Bank 375.-	365.-	Cem. Heilshof 333.-	340.-	Schl. & Co. Hbr. 748.-	748.-
M.-D.-Kredit 314.50	314.-	Bad. Anilin 655.-	640.-	Schuhf. Herf. 505.-	525.-
Oest. Ländb. 187.50	187.50	Scheldenaest. 1610.-	1590.-	Elz. B. W. Kohl 1041.-	1070.-
Pfälz. Bank 59.-	58.25	Höchst. Farb. 623.-	635.-	Sp. Röllingen 1340.-	1420.-
Rh. Kreditb. 275.-	280.-	Rütt. Werke 1033.-	1010.-	U. Fab. Frankfurt 510.-	520.-
Südd. Dis. Ges. 390.-	390.-	W. Licht. Kraft 568.50	570.-	W. Fuchs Hbr. 800.-	810.-
Wiener Bank 69.75	69.75	Ind. & Geb. 660.-	645.-	Z. Fbr. Waldh. 940.-	935.-
Württ. Notbk. 1100.-	1125.-	M. F. Badenia 670.-	680.-	Z. Fbr. Wagh. 825.-	840.-
Boch. Guß 1100.-	1125.-	M. F. Badenia 670.-	680.-	Frankthal 810.-	811.-
Gelsenk. Bk. 1022.-	1015.-	D. Drisch 850.-	844.-	Benz-Motoren 680.50	725.-

Frankfurter Devisennotierungen. Frankfurt, den 15. Febr.

Die heutigen Devisennotierungen stellen sich wie folgt:

Telegraph. Auszahlung.	14. 2. 22	15. 2. 22	Telegraph. Auszahlung.	14. 2. 22	15. 2. 22
Antw.-Brüssel	1648.30	1657.70	Norwegen	3276.70	3283.30
Holland	7430	7430	Schweden	6164.00	6176.20
London	870.10	871.90	Belgien	199.52	199.82
Paris	1295.70	1298.30	New-York	199.52	199.82
Schweiz	3916	3924	Wien (alten)	6.28	6.31
Spanien	31.19	31.25	D.-Oest. Abg.	30.96	31.04
Italien	945.	947.	Prag	339.10	339.90
Lissabon-Op.	465.90	466.40	Sofia	370.10	370.90

Berliner Devisennotierungen. Berlin, den 15. Februar.

Die heutigen Devisennotierungen stellen sich wie folgt:

Telegraph. Auszahlung.	14. 2. 22	15. 2. 22	Telegraph. Auszahlung.	14. 2. 22	15. 2. 22
Amsterdam	742.5	747.4	New-York	199.52	199.82
Brüssel Antw.	1638.35	1638.65	Paris	1773.25	1778.75
Kristiania	3276.70	3283.30	Schweden	3896.10	3903.50
Kopenhagen	4188.40	4196.60	Spanien	31.16	31.23
Stockholm	5179.80	5193.20	D.-Oest. Abg.	6.33	6.37
Helsingfors	385.60	394.40	Prag	377.10	377.90
Italien	952	954	Budapest	31.96	32.14
London	867.60	869.40	Bulgarien	133.35	133.65

Zürcher Devisennotierungen. Zürich, den 15. Februar.

Die heutigen Devisennotierungen stellen sich wie folgt:

Telegraphische Auszahlungen.	14. 2. 22	15. 2. 22	Telegraph. Auszahlung.	14. 2. 22	15. 2. 22
Holland	190.75	191.75	New-York	512.-	512.35
Deutschland	2.28 1/2	2.27 1/2	Agram	1.60	1.70
Wien	0.17 1/2	0.17	Warschau	0.15	0.16 1/2
Wrag	9.67 1/2	9.72 1/2	Kopenhagen	132.50	132.50
Paris	48.87 1/2	44.35	Stockholm	104.75	105.50
London	22.22	22.87	Kristiania	84	85
Italien	24.15	25.05	Madrid	75.75	80.50
Berlin	41.75	42.85	Buenos-Aires	187.50	188.-
Budapest	0.20	0.79			

CARL CASSEN
INTERNATIONALES SPEDITIONSHAUS
Kaiserstr. 73, Fernspr. 4948, 4949, 4950
SPEDITION/SCHIFFAHRT
LAGERUNG
A/BEKURANZ

Stadtausschuß für Leibesübungen und Jugendpflege.

Freitag, den 17. Februar, abends 8 Uhr, im Chem. Oratorium der Techn. Hochschule.

II. Vortrags-Abend

Der Geschäftsführer des Deutschen Schwimmverbandes D. Heister-Berlin spricht über das Thema „Das Schwimmen als Volkssport“ mit Filmvorführungen. 2816

Zur Bedung der Unkosten wird am Eingang 1 Mark erhoben.

Zentralverband der Angestellten

Ortsgruppe Karlsruhe.

Die Mitgliederversammlung am Donnerstag, den 16. ds. Mts., findet nicht im Saale 3 (Schremp) sondern im Saale der Alten Brauerei Kammerer (Waldbornstraße) statt. Beginn 7 1/2 Uhr. 2811

Die Ortsverwaltung.

Anzugstoffe!

kaufen Sie preiswert in nur gut. Qualitäten bei

J. Chimowitz

Manufakturwaren 2189
Karlsruhe Nr. 20, 1 Treppe.

Gutgehendes Geschäft
gleich welcher Art u. taufen, evtl.
tätige Beteiligung
mit 2-800 Mk. an nachweisbar nutzbringendem
Betriebe gesucht.
Offerten unt. Nr. B5924 an die „Bad. Presse“.

Maschinenöl (hell) Lederöl

Auto- u. Motorenöl Lederfett

Zylinderöl Wagenfett

Cons. Maschinenfett (gelb) Huffett

Treibriemenwachs (gelb) Bodenöl

empfehlen 2171

Schöffler & Wörner

Badische Gummi- und Packungs-Industrie
Telefon 3021 u 3321 Karlsruhe i. B. Amalienstr.15.

American-Line.

Regelmäßige Passagier- und Frachtdampfer

Hamburg-New York.

Passagierdampfer:

Doppelschraubendampfer „Haverford“	1. März
Dreischraubendampfer „Monelia“	15. „
Doppelschraubendampfer „Manchuria“	29. „
Dreischraubendampfer „Monelia“	12. April
Dreischraubendampfer „Manchuria“	26. „
Doppelschraubendampfer „Manchuria“	10. Mai
Doppelschraubendampfer „Manchuria“	24. „

Frachtdampfer
Hamburg-Baltimore, Boston, Philadelphia usw.
Auskunft erteilen A4058

Amerikanische Verkehrs-Gesellschaft m. b. H.

Hamburg, Börsebrücke 2

oder der konzessionierte Agent Arthur Bähr,
Kaiserstrasse 215, Karlsruhe.

Gilka Qualitäts-Liköre

SEIT 1836 WELTBEKANNT

Vertreter an allen Hauptplätzen des In- und Auslandes.

Institut für Behandlung der Haut-, Harn-, Blasenleiden sowie der Geschlechtskrankheiten

nach streng wissenschaftl. spezialärztlichen Prinzipien, zugleich auf Grundlage der modernen Untersuchungs- und Behandlungsmethoden (u. a. hochillustrierte intensiv Röntgenstrahlen-Bestrahlung der Drüsen, Gewebe-, Harn- u. Stutuntersuchungen (Wassermann)).

Dr. med. J. Wetterer

A1120
Mannheim, O. 2, 1. Spezialarzt für Haut- u. Harnkrankheiten
Tel. 6747 Röntgen-Radium-Lichttherapie. Tel. 6747
Sprechst. W. 9-3 (Dr. Wetterer) 3-7 (Ass.-Arzte) S. u. F. 9-1 (Ass.-Arzte).

Adam Saul

Anfertigung feiner Herrengarderobe
nach Mass 19500
Karlsruherstr. 1 Karlsruhe Eingang Zirkel
Telef. 1412 - Langjähr. Zuschneider in Fa. Schröder & Frankel, hier.

Einkaufsgenossenschaft der Beamten u. Staatsarbeiter i. Baden m. b. H.

Sitz Karlsruhe.

Herrenanzüge

von 40.- bis 150.-
modern
reife Stoffe

Herren- u. Damen- Wummantel

Herren-, Damen- u. Kinderstiefel

Gute Qualität!
Billige Preise!

Verkauf (auch Samstag nachmittags) u. 8-12 u. 2-6 Uhr in un- tern Lager, Karlsruhe, Ariesstraße 7 - alter Verlonenbauhof, gegenüber dem ehemaligen Stadtmagazin.

Teilhhaber

i. prima Erzeugnisse, zirka 100 bis 150 Mk. Kapital, sei. Strande leicht zum Einrichten. Angewandt unter 10000 an die „Bad. Presse“.

Heiraten

arrangiert in all. Kreisen
Wid. Hermann
Heidelberg - Gend. 42, 43, beim. Postamt Nr. 42, 43.

Dobermann zugelassen

Quind. 8890
Abanol. Rintheimer- straße 10, bei Wadenk.

Entlaufen eine Dobermann-Hündin, 1-jähr., auf den Namen „Silva“ hörend. Rückgeben gegen Belohnung. Beidenstr. 28, 29.